Berichte über Versammlungen, Kongresse, aus Instituten und Krankenanstalten.

- 1) Aus den Sitzungsberichten der mediz.-naturwiss. Sekt. des Esdelyi Muzeum Egylet, Kolozsvör 1903. — 2) Vom 33. Kongress der Deutschen Gesellschaft für Chirurgie 1904.
- 1) **Veszpermi, Dézsö**, Sarkom des kleinen Netzes, kombiniert mit Carcinom des Magens. Aus den Sitzungsberichten der mediz.-naturwiss. Sekt. des Esdelyi Muzeum Egylet, Kolozsvár 1903.

In der Leiche einer 70-jährigen Frau fand sich ein, wahrscheinlich im Omentum minus entstandenes, mit der kleinen Kurvatur, des Magens verwachsenes, beinahe kopfgrosses Sarkom vor. An der sonst grauweissen, undeutlich faserigen Schnittfläche sieht man frische Blutungen, rostbraune Blutresiduen und Erweichungscysten. Etwas vor dem Pylorus sass ausserdem ein etwa handtellergrosses, verflachtes, in der Mitte exulceriertes Carcinom. Das Sarkom erzeugte Metastasen in der Milz, in den Lungen und Nieren, ja sogar in der Magenschleimhaut. Dagegen waren Metastasen des Carcinoms nicht zu finden. Das Sarkom des Netzes ist ziemlich zellenreich, die Zellen spindelförmig, in nach verschiedener Richtung verlaufenden Zügen geordnet, hier und da hyperchromatisch mit wenig Mitosen. An einigen Stellen ist die Geschwulst weniger zellenreich, mehr einem Fibrome ähnlich. Die Magen-geschwulst ist ein typisches Adenocarcinom, die an tubulöse Drüsen erinnernden Gänge sind durch 2—3-reihige Zylinderzellen ausgekleidet. Die Geschwulst dringt in die Submucosa ein; hier finden sich auch solide Krebszellennester vor mit vielen Mitosen. Das Stroma stark infiltriert mit vielen Plasmazellen.

Buday (Kolozsvár).

- 2) **Jordan**, Ueber Spätrezidive des Carcinoms. Vom 33. Kongress der Deutschen Gesellschaft für Chirurgie, 1904.

Die Feststellung von Spätrezidiven ist nicht nur für die Frage der operativen Heilbarkeit der Carcinome, sondern auch für die ätiologische Auffassung der Erkrankung von Wichtigkeit. Der Schlüssel für das Verständnis des späten Auftretens von Rezidiven liegt in der Entwicklungszeit der Carcinome: es gibt rasch wachsende und langsam sich ausbreitende Tumoren; da die Rezidive sich aus zurückgelassenen Krebszellen entwickeln, so ist die Proliferationsenergie des Primärtumors für die Entstehungszeit der Rezidivtumoren entscheidend. Die meisten sogenannten „Dauerheilungen“ nach Exstirpation sind nur „länger dauernde Heilungen“, die Frist von 3 oder 5 Jahren ist